



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Thomas Becket

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Schriften, über welche kleine Leute nicht reden sollten, zu schweigen, so bemerken wir nur, daß Papst Urban IV. im J. 1264 das Frohnleichnamsfest einführte, und der englische Lehrer, wie Thomas genannt wird, das Officium dazu verfaßte, zugleich die herrlichen Lieder dichtete, die noch in der ganzen Christenheit berühmt sind. Zur Kirchenversammlung nach Lyon berufen, erkrankte er auf dem Wege, und starb im achtundvierzigsten Jahre seines Alters im J. 1284. Abgebildet wird er im Dominikaner-Habit mit dem Kelche wegen seiner Beziehungen zum Frohnleichnamsfeste (da die Monstranz spätern Ursprunges ist) und der h. Geistestaube auf der Schulter am Ohre in Beziehung auf seine bewunderungswürdigen Schriften.

St. Thomas Becket,

geboren 1117 zu London, zu Paris wissenschaftlich gebildet, trieb einige Zeit die Rechtsgelehrsamkeit, verließ sie aber wegen des Unrechtes, an dem er sich nicht betheiligen wollte, und trat zum geistlichen Stande über. Vom Erzbischofe Theobald von Canterbury als geistige Kraft erkannt und zu Rom und anderwärts verwendet, dem Könige Heinrich dem zweiten empfohlen, endlich Kanzler des Reiches und Erzieher des königlichen Prinzen, wurde er nach dem Tode Theobalds auf dessen erzbischöflichen Stuhl durch die Gunst des Königs erhoben. Er suchte, die Würde abzulehnen, weil er voraussah, was kommen mußte, aber vergebens. Der König war eine jener gewöhnlichen Naturen, die über die Kirche, ihre Rechte und Güter Willkür üben zu dürfen, sich für befugt hielten, und denen es unbegreiflich ist, daß der Christus noch gebieten wird, wann sie selbst im Grabe liegen. Thomas seiner Pflicht eingedenk, widerstand; Neid, Hoftücke und Verläumdungen fehlten nicht, der König wollte vom Kirchenraube nicht lassen, der fromme Erzbischof ward verbannt, mußte aber aus Frankreich zurückberufen werden. Zurückgekehrt fand er keine Besserung, belegte einige Großen mit dem Banne, bedrohte selbst den König damit, der den eigenen Sohn zum Erzbischofe von York krönen ließ. Die selbst veranlaßte Verwirrung versetzte den König in Wuth, er suchte nach dem, welcher ihn von dem Pfaffen be-

freie, und gefügige Hoffschranzen morden im J. 1170 ohne Widerstand den edelsten Mann in der Kirche vor dem Altare beim Gebete. Abgebildet wird der Märtyrer im bischöflichen Gewande, in seinem Kopfe steckt das Schwert.

St. Thomas von Villa nova zubenannt,

einem spanischen Städtchen bei Fuenlano, wo der Heilige im J. 1488 geboren ward, von seinen frommen Eltern in allen Tugenden, vorzüglich der Armenliebe, zu Alkala in den Wissenschaften gebildet, trat frühe in den Eremiten-Orden des h. Augustinus ein, erstieg, zum Priester geweiht, manche Stufen klösterlicher Würden, ja wurde Provincial. Als Prediger erwarb er sich großen Ruhm, ja Kaiser Karl der fünfte ernannte ihn zu seinem Hofprediger, ja zum Erzbischofe von Granada, welches höchste Amt er aber ablehnte. Später als Erzbischof nach Valencia berufen, mußte er gehorchen, blieb aber bei aller Standeshöhe immer der arme einfache Einsiedlermönch, ja er flichte selbst sein Ordenshabit. Seine reichen Einkünfte verwandte er auf die Armen in vielen Tausenden von Dukaten, und regte auch die Vornehmen zu gleicher Freigebigkeit an. Bei seinem Tode, der im J. 1555 eintrat, waren wiederum die Armen seine Erben. Abgebildet wird er als Bischof, mit dem Beutel in der Hand und von Bettlern umgeben.

St. Chutael,

nach von Radowitz und Helmsdörfer der griechischen Kirche angehörig, wurde am Kreuze zersägt.

St. Tiburtius,

geborner Römer, wurde in der Verfolgung des Diokletian eingezogen, und ihm die Wahl gestellt, entweder den Göttern Weihrauch auf die Kohlen zu streuen oder selbst mit nackten Füßen über glühende Kohlen zu gehen. Als standhafter Christ wählte er den Feuergang über die Kohlen, ohne verletzt zu werden, wurde daher enthauptet. Er wird abgebildet in der Kleidung eines römischen Ritters, der über feurige Kohlen geht.